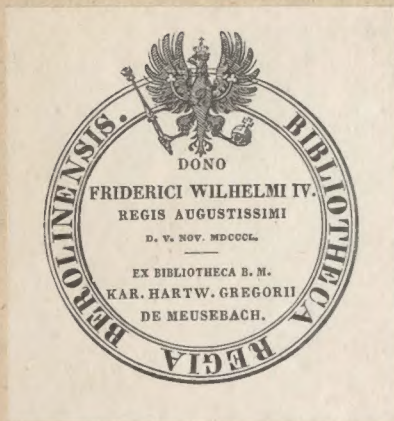
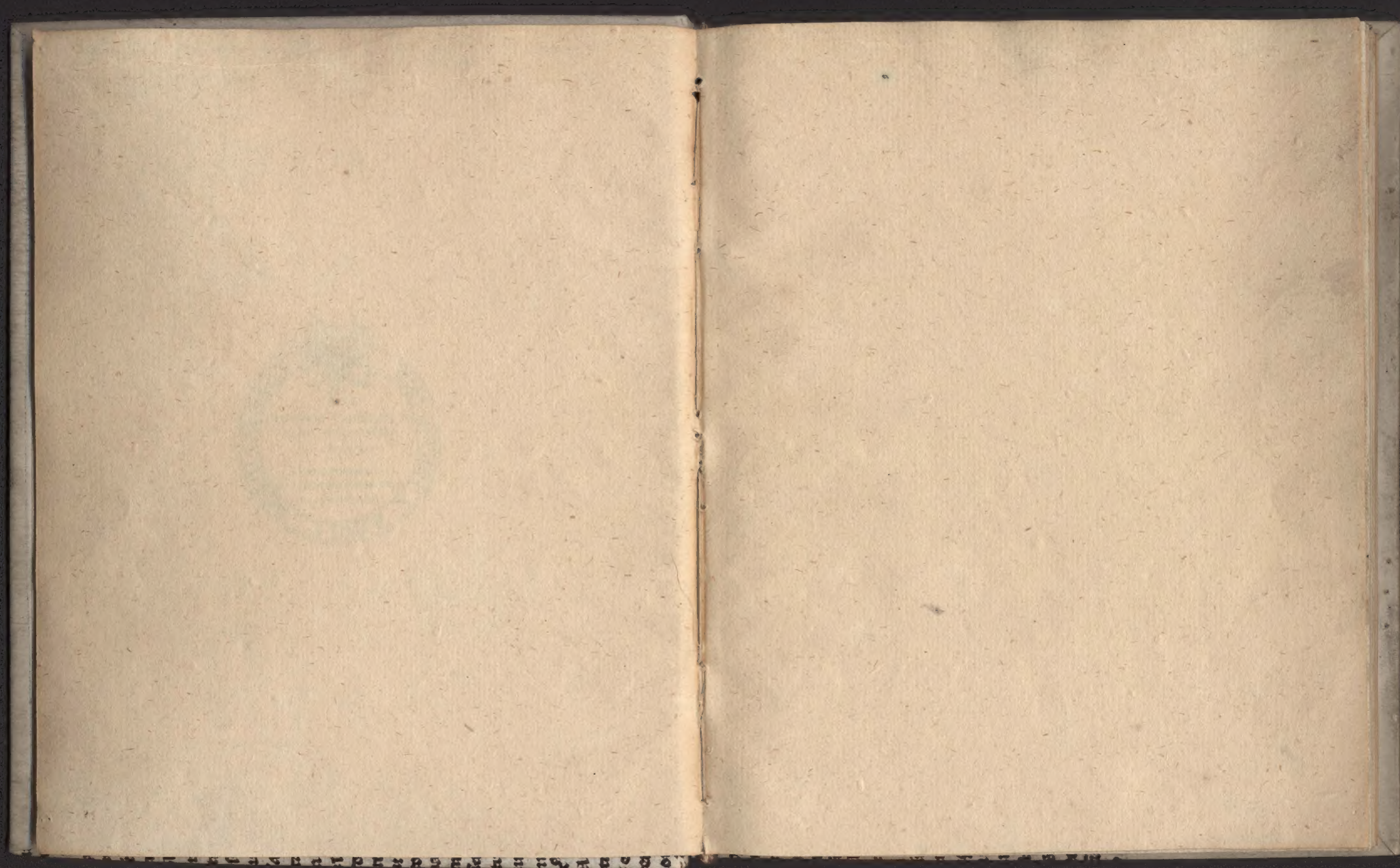


2 2477

2^{te} 911 R







Eyn lustiger spruch von der Bülschafft/inn
Jagens weise gestellet / mitt seinen jäger sprächen/
Hirschritten/ vnd weiß sich/hochwilt
zu jagen / gehalten wirdt.



Ich hab diß jagen so gedicht

One alle arg dahin gericht
Hab jägers spruch zum theil berürt
Auch hirs gâng mit eingefürt

Nach rechter art des bülers sit
Sol sich vergleichen des hirs tritt/
Pfad vnd strassen treten sie leiz
Falsche tritt thün sie mit fleiz.

Auch sol der büler nach hirsches lere
Leben/vnd omb seins bülen ere

Thün seins gangs die widderker/
Zu solchem hilfft daß man nit kan
Gar eben seine gâng verstan

Nu hat er weder tag noch nacht
Alzeit thüt er wes er betracht

Fürwar zu sein seins bülen will
Besleißt er sich heymlich vnd

Eyn ieder der sich solches hellt
Ne lieber wirt derselb gezelt/

Reyn vnd stett erfordert die lieb
Eyn ieder der sich des thüt iel

Ist er dann verschwigen nicht
Niemandts jne vertrawet ic

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.

Herumb nem der büler inn sinn

Er wöll stett one enynchen gewinn

Rechte lieb seim bülen tragen

Trew/stett sein/vnd niemands sagen

Zu wem er hab gekert sein huld

Ob allem er vngerer duld

Gerüget sehen ire schand

Zu welcher solchs nimbt vor die hande

Nach allem wunsch gelingt im wol

Bei weiben man jne rünnen sol

Er ist auch aller eren wert

Nederman jne billich ert.

Ettlich seint doch so gar vernicht

Rümen sich irer engen geschicht

Niemandt sol auch den vetrawen

Vnd enynche lieb vff sie barwen

Nur sie lassen hingehn mit schandt

Daß iederman da werd erkandt

Gänglich jr schnöde missethat

Kew in billich ombfangen hat

Auch iedem der im ist bewant

Vor iederman sindt sie geschandt

Eyn solchs hab ich oft befunden

Zusein der waren liben grunden

Vnd iederman die thut schewen
 So stetts jr lieb zu erneuen/
 Pflegen/vnd wöllen andie han
 Alsolche greiffet man hierinn an/
 Inn diesem nachuolgenden gliche
 Niemandt sol der verschonen nicht.
 Herumb jr Büler seit gewarnt
 Ee irs schwerlicher erfarnit/
 Iglicher sei stett mitt der that
 Mitt trewen gib ich dissen rath.



(richten
Eyn jagen wolt ich Der kräme sich nit massen
 Möcht es mit hulden sein/ Des biñ ich ongemüt
 Ich hielte gern die schlechte Sol ich in dan drum straffe
 So wil der leydhund mein/ Schafft im verzagten mit.

Ich laß im recht den willen
Bis er genossen hat
So mag ich ine baß stillen
Der sachen wirt noch rath/
Ich wil im baß nachhengen
Wo er mich füret hin
So mag ich dan erkennen
Wohin da stee sein sin.

Diz red hort ich still sagen
Den jäger wolgethan
Du hast bei deinen tagen
Recht furt noch nie verlan
Wie wol du vil des krumen
Nachst an der fart fürwar
Noch hab ich nie befunden
Dich felen umb ein har.

Es was ins meyen gute
Vol in der grünen zeit
Die blüm mit irer blüte
Freud/lust/und wunne geit
Mein oren begunden dösen
Nach enner stimen schal
Ich begüß derselben zülosen
Si kam gen mir zuthal.

Allda ich saß verborgen
Bei eynes brunnen quell
Ich dacht in grossen sorgen
Waß doch diz jagen wöll/
Es daucht mich a der stimē
Wie es ein jäger wer
Das ich jr baß würd innen
Darnach stund mein beger

Je baß ich in da höret
Vil mehr er mir gefiel
Ich forcht daß ich in störet
Darumb hielt ich mich stil/
Hin ging ein kleyne weile
Daß ich ie lenger ie bas
Sein stim her hört mit eile
Gar frölich ich des was.

Da kam dort her gestrichen
Ein jäger wolgethan
Nie sah ich sicherlichen
Alß wol gezierten man/
Der trug alles an ime
Das aller best gewant
Das fürsten wol geizime
Vnd dar für wer erkant.

Bö seid auß manchē lande
Vil grüner dan das gras
Was alles sein gewande
Mit warhent wissent das/
Der rock bis an den waden
Von leng reycht hin zuthal
Mit gold was ser verladen
Horn/zaum/swert/überal.

Ein jäger in solcher zierde
Ich nie gesehen hat
Nach allem wüsch vñ girde
Er zog her ennen pfat/
Ein gsel des külen darwe
Frisch hett da abgeschlagen
Dz schuf ein schō jügfrauē
Der lieb thet in da jagen.

Der fenstern nacht leng
Droß in onmassen ser
Darzu leynd er gedreng
Von seines herken schwer/
Eh daß die morgen röte
Beleuchtet berg vnd thal
Ginger inn herkens nöte
Her inn das fenster dal.

Er was mir nit gar ferre
Alß ich merckt an der spur
Sein hertz wß im versperret
Das sah man an der für/
Er ging mit liebe ringen
Dz merckt mā an sein gäck
Er mißt des brunen klingen
In grossen vngedank.

Ich begüß dem jäger nehe
Daß ich recht hören fundt
Vnd auch alda erspehen
Was er redt mit sein müdt.
Zwen hund nach lust erzoge
Ich gegen mir lauffen sach
Das red ich vnbetrogen
Sie kerten zu der bach.

Da ich dan her thet zihen
Mit irem lauten gall
Ich wollt sie doch nit fliehen
Von in der wallt erschall/
Den jäger hort ich ruffen
Mit seinem hellen munde
Die fart mir recht ersüch
Sprach er zu sein leydhüde

Wart wart mein lieber sell Handtruck außblick schön
Was vns den wallt erschell Eyn koppel hettē in (gberd
Lüg lüg was daher gath Die besten hūd vff diser erd
Vff diesem schmalen pfath/ Als ich es recht vernim/
Kere mir also her An wen er sie thet hiken
Zu seinem hund sprach er So was er des gewiß
Haltt haltt stette fart Zu berauben in der wiken
In dissē rawen art. Kerten sie allen floss.

Erwarter hundert doher Sie verliesse nie kēyn fart
Haltt recht des lauffes ker Bis in die letzte not
Sich wo er schrancken gat Niemants vō me gespart
Gleich eyn der gedrückē hat Ward bis in den tod.
Wartēt liebe jūffrawē reyn Noch drei schöner jaghund
Dis jagen ist ewer alleyn Fürt er gekoplet an (kund
Wartēt fleissig vor dem hag Mit nichtē ich außsprechen
Die hund sind gehehet ab. Wie schön sie warn gethan

Noch vil schöner jaghund Druckē freütlich an di brust
Gekoppelt ich bei ime sach Kēyn menschen der vermene
Die lieffen im nach zur stüt Mit Worten geben reht vnd
Vnd trieben grossen bracht. Derselbig wō gemeint (glust
Derselbigen hund eyntheil Darbei vil schöner glatter
Waren mir wol bekant Wurde gekoplet an (wort
Gantz glat frisch vnd genl Der het in das letstes ort
Ich neñ sie euch zuhant Als ichs besinnen kan.

Der leydhūd im vō der fart Mein har mit sorgen/
Viele/da er mich vernam/ Stūd mir mit grauß zberg
Drumb er gestraffet wardt Ich hūb mich da an borgen/
Vom Jäger wie im gezam/ Den wald hin vber zwerg/
Bis das er selbst mit augen Ich dacht hie ist kēyn beyd/
Mein engne tritt ersach/ Als bald ich das erkandt/
Do hub sich sonder laugnē/ Zulauffen war ich berent/
Mein höchstes vngemach. Kēyn schmerke ich entpfad.

Er schrey mit seiner stim
Sein lieben leydhundt an/
Eyn new fart ich vernim/
Die welst mir nitt verlan/
Wart wart mein lieber sell
hie tritt eyn frischer hirß gsel
Sich sich wie er ober gat/
Mit schmal füßē die er hat.

W

Wag mal den vanden
Wag mal den vanden
Wag mal den vanden
Wag mal den vanden



Da er mich spüret hinfliehē Die hundert mit hellem gall/
Nitt lenger er do beyndt/ Wir lieffen eilents nach/
Die Coppeln abzüziehen/ Von jne der waldt erhall/
War er gar schnell berendt/ Nach mir war in fast gach.

Über berg stein vñ ronen
 Durch keyner hecken dickt/
 Wolten sy mein verschonen
 Biß sie mich hetten erblickt
 Von in thet ich fast eilen/
 Den berg hinab zu thal/
 Mehr dan ein vrtel meilen
 Fand ich mein höchsten sal.

Erst ward ich da gehehet
Von einer jünckfraw schon
An sin vñ vernüfft verlehet
Das was meiner flucht lon
Zwen wind mir nach liffen
Mit krefftten zu dem zeug/
Ich küd mich nit verschliffe
Daran ich euch nit leug.

Sie thetten mir gedrang
 Bis ich ins garen kwam/
 Allda ward mir erst bang/
 Mein wehre was gar lam/
 Der windt was der eyn/
 Schon augenblick genant/
 Den andern ich auch meyn
 Zucht vnd eer wol erkant.

Ein süßfraw bē garn na
wz mit lauff darcomen. (hē
Dise wolt mich erst fahen/
Si bracht mir klein fromen
Si sprach mit wortē gswint
Du müßt dich mir ergeben/
Warlich ich dir verkündt/
Sunst kost es dich dein lebē.

Gibher din trew mit hende
Du wölst mein engen sein/
Wiltu dein leben mit enden/
In grosser marter vnd pein
Du must mit lauthre gewalt
Hie sein mein engen man/
Was ich gebeut das hallt/
Oder wart dir vbel ergan.

Ich sprach mit wortē süße
 Ach jüncckfraw lobes an/
 Was sol ich dan hie büssen/
 Hab ich euch leyds gethan/
 Bei allen meinen tagen/
 Des weuß ich warlich nicht/
 Bit euch wolt mir es sagen
 Vnd geben vnderricht.

... die ... **D** ij

Sie sprach mit wortē grīm
Zwar du hast schulden viel/
Mein wort gar ebē vernim
Was ich dir sagen will/
Du dregst dein lieb gar feyl
Vnd bleibst nit on wanck.
Drumb mustu mit seyle/
Bei mir sein on dein danck.

Meiner frauen will ich
dich bringen/
Welch herschet in disē wald
Der schönen Küniginnen/
Frauen Venus mit gwalt
Die wirt dich anderst haltē
Dañ ich noch hab gethan/
Solstu dein tag eralten/
Must jr sein vnderthan.

Nacht noch tag kein ruw
Haben/das sag ich dir/
Sonder mit stetter vnruw/
Streben nach irer bgir/
Nachts mustu mit gedanc/
Der lieben wonen bei/
Des tages on wanck/
Deins glichts nit sein frei.

Des nachtes mit gesang
Vnd anderem seynten spiel/
Verdreibē die nacht vil lāg/
Vnd anderer kurzweil vil/
Darbei nit viel erwerben/
Das sag ich dir verwar/
Vnd solstu daran sterben/
Das mustu dreibē drei jar.

Vnd alles off gedingen/
Ob dir möcht werden sein/
Darnach deinn hertz thut
ringen/
Das soll dir schwerlich sein
Thustu mit stetem gedanc/
Der lieben wonen bei/
Vnd auch on allen wanck/
So biß aller sorgen frei.

So wirt dir dañ zu lone
Nach derē du hast gedracht/
Die edle vnd auch schone/
So sei du des bedacht/
Zuthun nach irem willen/
So magstu kürzen die zeit/
Mit rechter lieb erfüllen/
Die ich dir hab bedeuñt.

Ach zarte Juncckfraw reyn/
Wer hat mich so verklagt/
Vñ by ewer künigin ich meyn
Mich so schwerlich versagt/
Er hat mit lügen fast/
Mich schwerlich hie beladē
Das ich mag habē kein rast
Sonder vil grossen schadē.

Wo ich venus die künigin
Als jr gegen mir thut schein
Also strenglich ersinn/
Das wirt eyn schwere pein
So were mir auch vil weger
Der schnöd bitter doir/
Dañ ich in dießem leger/
Solt leidē viel grosser nott.

Ich hoff sie sol mir armē/
Vñuerhort kein lend nit thō
Sonder sich mein erbarmē
So erwirbt sie grossen lan/
Ich hab mit trewen gantz/
In stetter lieb gelebt/
Vñdnach der lieben glantz/
Nacht vnd tag gestrebt.

En sprach swieg stil mit sa-
Du rechter böser wicht/ (ge
Ich hab gehört vil klage/
So man von dir gicht/
Ich meyn ich hab dich troffē
Sprach sie mit grossen neit
Kumbstu zu kreuz gekrochē
Ist es nun schweigens zeitt.

Ich dacht hie hilfft nit bo
Du must habē fride/ (chen
Es wirt vñlleicht gerochen/
Ich muß hie singen jr liede/
Sie thet mich hefftig bindē
Vñd hend off meinen ruck
Reyn güte bei jr zufinden/
Was/sonder vil böser dück.

Dis was gar kaum er-
Herköen ich da sag/ (gange
Den jüngling hert gefangē
Der da vor liechtem tag/
Mit hunden ward gehehet
Lauffend er ine entran/
Sein anlit stund erswizet
Sein farb die stund alsam/

Eyn rosen rotte farben/
 Gibt der sonnen glast/
 Er müst frembd haß erdarben/
 Er was der lieben eyn gast/
 Er müst groß schmerken dulden/
 In banden das thet er klagen/
 Das kam von neides schulden/
 Vne halff weder bitt nach sagen.

Ich sprach zu im vil frommer/
 Wie haben wir doch verschuldt/
 Dissen vil grossen kummer/
 Müssen wir diß mit gedult/
 Heynlich also vertragen/
 Das ist eyn schwere pein/
 Vnser noth niemants klagen/
 Wer sol vnser vorszprech sein.

Gen diesen schönen Juncckfrawen/
 Was haben wir in gethon/
 Das man ons so thut schawen/
 Gebunden vor inen ston/
 Sie sprachen ir werds wol iñe/
 Ir beyd viel böse zagen//
 So ir kompt vor die Künigin/
 Soll mans euch dann wol sagen.



Man furt ons beyd ge- Wir müste mit leynd doringe
 fangen/ Die nacht biß an den tag/
 Gar hert mā ons verschloß Das was nit vnser dinge/
 da ons ward freud villāgen Vnsanfft man vnser phlag.
 In fessern die waren groß/

Vñ da der hellen morgen Sie kunte sich nit vereynen
Beleuchtet berg vnd dal/ Was solt sein vnser pein/
Do hñb sich vnser sorgen/ Sie sprachē in der gmeinen
Wir hortē ein grossen schal/ Wir geen zu der Künigin/
Es waren frewlich stñmen/ Die wirt doch wol mit recht
Als vns zween da bedaucht/ Sampt iren beisitz schon/
Dñ wurde mit zorns grimē Vnser leidē machen schlecht
Hefftig gegē vns gebraucht/ Inen geben verdienten lon.

Dñ einē woltē vns dōten Da die sō her leuchtē thet
Dñ vñthēyl vnd one recht/ Mā hort ein schall vil groß
Die andern vns thūn nōttē Vñ dem wardt da verkündet/
Iñ gebotten sein gerecht/ Durch eynes horn bloß/
Die dritten wolten haben/ Das man da zu gericht/
Das wir siets solten pein/ Vñ sihen an der zeit/
Leiden vnd nachts traben/ Vñ vber vnser zicht/
Darbei nichts warten sein Eyn vñtheil geben mit neidt

Dñ viertē das mit eiffren Es ging eyn frau doher
Vnser herzen liedten not/ Mit schlüssel die warē groß
Vñnd die zeit so verderen/ Die nam zu vns ire kere/
Biß an vnser beyder doitt/ Vñ schloß vñ vnser schloß
Die fünfftē vns thūn dräg Zwen knechtē jr nachgingē/
Mit meynden das thet wehe/ Zu inen sie da sprach/
Nacht vnd tag vil lang/ Vñs herrticklich zubinden/
Vñ nichts erwerben meh. Vñ jr zuuolgen nach.

Sie thetē nach jrē gheynß
die schnōdē henckers knabē/
Vñ vns dräg auß der swēnß
Wir müsten in nach traben
Sie fürten vns vil baldt/
Vñ eynen weitten plan/
Vor eynem schonen waldt/
Thet man vns stille stan.

Da sahen wir dort sihen
Venus die Künigin schon/
Von jr thet do fast glizen/
Eyn wol gemachte kron/
Gschmückt vñ guldne bortē
Hat vil jr schöner leib/
Mit perlen an allen orten/
Wñ wol geschmückt dñ weib

Iñ hare jr vber ruck/
Hing hierlich vñ gethan/
Iñ eynem gilden stück/
Sag man sie herrlich gan/
Iñ auglen waren glantz/
Vñ gaben lichten schin/
Sie gab dem freuden ganz
Zu wem sies liß schiffen hin

Der mund der rosen rōte
Mōcht man verglichē han/
Das anklit was genōte/
Zu kñrk noch zu lang gethā
Zwen grāblin in dē swengle
Iñ kññ desselben gleich/
die farb war schō vermēglet
Roit vñ weiß gar hierlich.

Die naß gar schon gezogen
Nit zu hoch noch gegē thal/
Iñ nit zu seer gebogen/
Der hals was dñ vñ smal
Iñ stñm die was gar hell/
Nach frewlichē sitten kleyn
Weiß war jr die kele/
Recht wie ein helphenbeyn.

Die achseln waren nach
die seittē het sie smal/ (maß
Sie drug gar schön gelaß/
Von gsicht vñ zucht vberal/
Iñ brūstlin waren weiß/
Kond vñ apffels groß/
Die het sie mit allem fleiß/
Geblect wol halber bloß.

Sie hett ein schöne leng/
Schmal vnd rame beyn/
Darnit hett sie gebreng/
In iren schühlin kleyn.
Was sol ich euch mehr sagē/
Sie hett erwünschten leib/
Ich hat bei meinen tagen/
Gesehen nie schönern weib.

Ich dacht wy mag diß fra-
Zürne gegē ennychē man(wē
Ir gberd thūt mann doch
scharwen.
Gar lieblich sein gethan/
Wan sie ymand anblicket/
Mit iren euglin schon/
sein herzh ward im entzücket
Ausß der hell in himels tron

Zu beyden iren seitten/
Sechs frawē man sißē sach
Die sollen zu den zeitten/
Helffen den gericht's tag/
Mit irer frawen besizen/
Ober mich vñ gesellen mein
Vnd vns mit iren wißen/
Bringen in jamer vñ pein.

Der dreier frawē namē/
Thū ich euch bald bekandt/
Die da sassen zusamen/
Zur Künigin rechten handt
Fraw Ere die eyne hieß/
Fraw Zucht die ander was
Die drit Fraw Lieb nit ließ
Sie dregt den bülern haß.

Es sei ja man oder weibē
Gesellen vnd juncckfrawen
schon/
Die müssen jr zeit verdreibē
Vnd sein ganz vnderthan/
Der lieben stetticklich/
Darzu hilfft jr mit macht/
Fraw begird hertticklich/
Ir schön tochter wolbedacht

En wß fraw venus swester
Der künigin in dem waldt/
Darumb hett sie vil fester/
Im hoff den höchsten gwalt
Ir thochter fraw begird/
Der künigin kamer plag/
Mit fleiß vnd aller zird/
Die nacht vñ auch den tag/

Seit ich nün thū benennen
Die ersten drei Richter in/
So solt jr auch erkennen/
Die andern frawen fein.
Die erste hieß fraw Trost/
Die ander fraw milt gnant
Vß der ward mächer erlost
Dem trauren was bekant.
Die drit Fraw Neidt vnd
eiffer/

Sie drüg den bülern haß/
Sie wß fraw liebē zuwider
Wo sie kunt fügen das/
Sie krenckt manchē dß herzh
Der da von lieben bran/
Vñ fügt im solchen schmerz
Dß er seiner liebē ward grā

Sie wß gar alt geschaffē
Iren beisitzen vngleich/
Sie glich vil baß eym affen
Oder ein meer wunder sich
Sie hat gar hanget backen/
Gerünzlet was jr der leib/
Sie glich eym alten bracken
Gar wol dß teufflisch weib.



6
 Wol zu den selbē stunden Zu recht vff freier platz/
 Eyn bottē man vns da sand Vor Venus die Künigin/
 Allda wir stunden gebunden Do hūb sich erst der hatz/
 Vñ das wir kemen zuhand/ Wir würdē swermütig sein.

Fraw Stetten clage. Vderman irer begert/
 Vnd meynt ir habē gewiñ.

Fraw stett fing an mit clag
 Vber vns gebundne man/
 Fraw Künigin ich euch sag
 Die hie gefangen stan/
 Haben nit stett gepflegen/
 Gegen frawlichen person/
 Sonder sich ganz erwegen
 Dañ die vmb ihene zulan.

Wiewol sy vil mit wortē
 Lieb haben verwenet han/
 Thūn sie an andren orten/
 Gleich sölche wort began/
 Vnd sagen vil von lieben/
 Von irer schöner berd/
 Das kenn in baß gelieb/
 Nit mehr vff dieser erdt.

Wañ sie dā vō in kōmen
 So ist es alles nicht/
 Damit so thūn sie fromen/
 Die zwen schnöde wicht/
 Das man hat sie vil wert/
 Vnd wo sie kōmen hin/

Der gesellen antwürt

Wir sprachen fraw künigin
 Ir beisitzern lobesan/ (hart
 soln wir vor gericht so hart/
 Gefangen vñ bunden stan/
 Das ist vnform des rechten
 Vñ auch der keiser geschriffte
 Darumb wir widerfechten
 Alhie eurer hoffgericht.

Wo vns aber vffgelöset
 Werden die vnser bandt/
 Vnd vns vorsprech vergün-
 net/

Als dañ thūn wir zuhandt
 Was vns das recht thūt le-
 ren/
 Vnd vnser nottürfft heyscht
 Es sei mit protesteren/
 Oder sunst wirt als geleyt.

Fraw Stett.

Fraw Stet mit zorns grim
Ir zwenynte red fing an/
Man hort es an irer stim/
Das sie von zorn erbrañ.
Man sol sie irer bandt/
Mit nichte ledig lan/
Wañ sie diß alles mit schäd
Bil wol verdienet han.

Die Gesellen.

Wir sprachē gnedige frawē
Wir seind kein mörder nicht
Dz man vns hie sol schawē
Gebundē wie diebē bschicht
Es sei dan das wir der bādt
Hie werden ledig gelan/
So bezeugen wir zuhandt/
Vns der vnformen an.

Die gegē vns gebrauchet/
Wirt hie vor diesem gericht/
Wañ vns des wol benüget/
Bes mā mit recht hie gicht/

Das sol mir auch gefallen/
sprach do fraw stett mit zorn
Ich stell es an sie alle/
Ir werd es haben verlorn.

Bei vrttheyl.

Es ward gesprochē mit recht
Vnd vns darmit erkant/
Man solt vff lösen schlecht/
Die vnserē fest herte bandt
Wz wir dan künntē erlangē/
Mit recht das wer gethon/
Wir saumptē vns nit langē
Wir danckte dē rechtē schon

Die gesellen.

Eyns versprechē wir gerten
Fraw bgird das sie nit ließ/
Vnd redt vns zūm rechten/
Was man sie reden hieß/
Das ward vns zugelassen/
Man berufft sie zū der fart
Sie wß schō außdermassen
Beredt/ holdselig vnd zart.

Wir fürten sie behend/
Von den leutten an eyn ort/
Vnd batten vns elend/
Zur not vns thon das wort
Wan wir ir zū aller zeit/
Mit dienst werē vnderthon
Ir secht wol fraw stettē neid
Lassent vns nit trostlos stō/

Fraw Begirdt.

Es trat hin fraw begird
Wol vor die künigin/
Mit höfflicher geird/
Sie sprach die gesellē myn/
seind doch mit stetter pflicht
Mir alzeit vnderthan/
Darumb laß ich sie nicht/
Ich muß inen bei stan.

Fraw stett sprich hie mit
meine trewe diner an/ (clag

Sie sollen ire lebtag/
Keyner stett gepflegen han/
Des seind sie wol in hoffen
Sie solß beweisen nicht/
Es hat sich anderst troffen/
Dan hie fraw stett vergicht

Es habē mit stett fürwar/
Die lieben diener mein/
Gedienet manche jare/
Iren lieben bülen fein/
Biß der selben eyn theyl/
Andere bülen namen an/
Solten sie dan am seyl/
Sich also füren lan.

Vñ nit mit gleicher schätz
Bezalen jr bülen schon/
Das wer vil ongleich ganz
Müssen sie stett bestan/
Vnd doch gegen in der stette
Nit sol gepflegen werden/
Das weren vngleich thete/
Alhie vff dieser erden.

Darumb seinnd hie inn
hoffen/
Die lieben diener mein/
Es sol hie werden troffen/
Mit recht vñ vrtens schein
Das man sie absoluieren/
Hie sol von dieser clag/
Dañ es wirt nit probiren/
Fraw Stett nach irer sag.

Fraw Stett

Fraw Stett sprach da mit
zorn/
Das wirt euch helfen nit/
Ir seit zwar die verlorn/
Wo man recht vrtens git/
Ich hab bei meinen tagen/
Fraw Künigin wolgethan
Von jedrman hören sagen/
Man sol gleich nemen an.

Man darff dar über kenn
zeugen/
Füren das sei nün schlecht/

Wes eyner nit thut leugnen
Des zihe ich mich vffs recht
Es habt jr hie gehört/
Viledle Künigin/
Wie sie jr lieb zerstöret/
Haben gefüret nün hin.

Meinen doch zuuerblü-
men/
Ir lieb mit schonen wortten
Mit irem grossen rümen/
Sie trieben an allen orten/
In iren jügent waren/
Sie mir stett vnderthan/
So sie alten von jaren/
Wollen sie von mir lan.

Darumb fraw Künigin/
spricht auß mit engne müde
Sie sollen in leyd vnd pein
Gemartert zur stund/
Des bit ich euch mit fleiß/
Sampt ewerem beifitz scho
Vmb geet des in kenn weiß/
Gebt in verdienten lan.

Fraw Begird

Das wer enn vrtens swere
Vnd nimer lauten wol/
vnd freuchen küniglich ere
Das man verhüten sol.
Man sol nitt also gehe
Auß ydes menschen neit
Die Küniginne schmechen/
Sie bedenck es bei der zeit.

Ich sprich fraw Künigin
Wir bitten barmhertzigkent
Man sol in allen dingen
Halten die gleichent
Die will vns abgebrochen
Hie werden an der statt
Durch fraw Stetten boche
Ich bitt euch habt des rath.

Sollen sie dañ nitt breche
So ine kenn trew beschicht/
Was wolt jr an ine rechen
Haltent geleich gericht/
Des wirt euch got der herre
Geben ewigen lon/

So ir von hinnen ferre
Schedent zu himels thron

Es wolt fraw stet me rede
Die red man vnder fing/
Man sagt jr an der stetten
Das sie von dammen ging/
Vnd auch jr widder part
Fraw bgird samt vns zweie
Es wolt die Künigin hart
Vrtens sich vererenen.

Wir thetten nach irn ge-
z Vñ ginge fer hindan (heysß
Vö vns dräg auß der sweiß
Vns zweyen trostlos man.
Es thet auch des geleich
Fraw Stet/ zog sich zurück
Vnd thet von danen weiche
Sie was vol böser dück.

Die Künigin

Da wir nun danen ware
Da fing die Künigin an
Mit lieblichem gebaren
Fraw Eere zufragen au/

Was vtheils sie deucht güt
Über sie sein hie zugeben
War zu steht ewer mit
Wie sol man mit jne leben.

Fraw Eren vtheyl

Ir wissent fraw Königin
Dā mā mich neit fraw Ere
Dieselbig ich behalten bin
Vnd lieben sie fast sere.
Des haben diese gebrochen
Stets also wanckel syn
Das wirt billich gerochen
Das ist das vtheyl myn.

Dā wer der stett nit pleget
Alß in fraw Stett leret
Derselb die Er ring weget
Vnd Er in laster verkeret/
Den sol mā steaffen billich
Vñ schenden vor aller wellt
Damit eyn ander hüt sich
Vffn bräger werd er gestellt.

Fraw Millt vtheyl

Dā ist eyn schwindes vtheil
Nach ich fraw Eren sag
Vil weger sie an seyl
Endten jr lebtag/
Ir wissent fraw Königin
Das ich heysen fraw millt
Vilern ich beholffen bin
Vnd mich des nit beuilt.

Darū fraw Königin rych
Vnser haupt vil lobesan
Zhenlent vtheil milticklich
Den zwenē betrübten man
Wiewol ich sie nit lassen
Vil/vngestraft hin gan
Doch zimlicher massen
Miltickent mit jne began.

Ich wil mein vtheyl felle
Nach mein besten verstant
Wā sie sich wölln gesellen
Wo sie kemen inß landt
Zu den schönen weiben
In eynem ganzen jar
So sollen sie beleiben
Vngewert jr bitt fürwar.

Fraw Eiffer vtheyl

Da sprach die alt frau eifer
Zwar so güt wirts jne nitt
Mir wer vil desten lieber
Daß man die böse wicht
Vend vff räder solt sehen
Dā sie solt lassen gan
Damit sie thūn ergetzen
Besß sie begangen han.
Ich wil daß sie mit eiffer
Vnd auch mit grossen neit
Ir zeit so söln verzeren
Biß an jr endes zeit/ (vol
Dieweil sie findt betrugs so
Wie fraw stett vñ jne klagt
So haben sies verdient wol
Ob man jne heyls versagt.

Fraw Lieben vtheyl

Fraw Liebe sprach mit zorn
Was wil dein laster sagen
Daß du ie wardst geborn
Das wil ich got thūn klage

Du bringst stet neit vñ eifer
Wo du kanst fügen das
Drum bin ich dir hinwider
Von herzen fast gehaß.
Mich nimet grosses wüder
Wardū du seist doch güt
Was man zu hoff besunder
Auch mit dir alten thut
Du käß nichts güts geschaf
Nur eitel lend vñ pein (fen
Du magst eyn alten affen
Gleicher/dā menschen sein
Daß du doch müst erlamen
Du allte wüste zarr
Wo ich bring zwen zusammen
So schleichstu heimlich dar
Vnd geust jne inn jr hertz
Dein eiffer also groß
Daß sie stets leidē schmerz
Vnd trenckest sie on moß
Wo enns heimlichen blicket
Eyn wenig neben sich
Des andren hertz erschricket
Vnd beneidet es glich

Vñ lebt dan gar in sorgen/
Es sei nun gantz schabab/
Das ist abents vnd morgen
Dein aller gröste lab.

So du nit besser kanst/
Du altes böses weib/
Das du dan werst vorlägst
Des hoffts vertriebe in zeit/
Du bist bei allen dein tagē/
Noch nie gewesen gütt/
Sonder wie ich thün sagen
brichst mache freud vñ müt.

Fraw Eiffer

Wz treibstu hie mit wortē
Du schnödes gifftrigs weip
Hiepst mich an allen orten
wol auß/durch deinen neit.
Wan ich der Künigin
Zorn/herin nit schew hett/
Ich wolt dir vil arger syn
Dan ich noch nie gethet.

Fraw Venus

Swester laß ab dein zorn
Sprach da die Künigin/
Du bist darzu erkorn
Daß du das vrtheyl dein/
Mitt recht alhie solt fellen
Nach deinem besten verstan
Vber die zwen gesellen
Die du dort hin sihst gan.

Fraw Lieben vrtheyl

Ich weyß fraw Künigin
Was in der lieb beschicht/
Dum gib ich dz vrteyl min
An diffem Hoffgericht.
Sie sollen jr erste bülen
Widerumb annemen/
Auch sich mit jne versünen
Vnd schuldig sein erkennen.

Dz sie durch argē gedäc
Von jnen haben gelan/
Sie wollen one wanck
Trewlich jne bei gestan.
Das sollen sie stett halten
Vñ des eynd auch sweren

Bis in jr letstes alter
Sich von jne nit zu keren.

Fraw Zucht vrtheyl

Fraw Ere hat mit allen
Eyn güte vrtheyl gesagt
Das laß ich mir gefallen
Wan es mir wol behagt/
Seit sie haben die ere
Vñ zucht/zurück gelegt/
So können sie nimmermere
Beheben enche stetticket.

Wan ere die magon zucht
Die leng da nit bestan
So hat zu jr auch züflucht
Etettigkent one argen wan
Das solt jr wol bedencken
Vil reiche Künigin/
Vnd sie ja thün versencken
In dieffe thüren hin.

Frew Trost vrtheyl

Deß bin ich zuwolgeboren
Vnd volgen deß gar nit
Das man sie leg in thorn
vñ solchs/das ist nit sit.
Es wer der Küniginnen
Nit eyne geringe schand
Wo mā solchs würd innen
Beschehen inn irem land.

Jr solt es auch nit rathen
Die dem reich sind holt
Das man sich solcher tathē
Im reich besleissen solt.
Vnd wan die güten büler
Der straff solten befinden
So würd auch nimer keiner
Sich liebens vnderwinden

Dan würd die grosse welt
In kurzen jaren vergene
Dasselbig jr bedencken solt
Vnd eben recht verstene.
Darum fraw Künigin rich
Betracht all ding gar wol
Es wil gar nit bedückē mich
Daß mā sie mißtrösten sol.

Fraw Venus

Seit ich nū hab vnderriht
Durch ewern gegebenē rath
Was ide da für gūt ansicht
So wil ich mich der that
In meinem sin ergründen
Vn sprechen auß mit recht
Drum thut her besenden
Die trostlos bñler knecht.

Mā winckt vns mit der hāt
Vnd daß wir solten kōmen
Wir stundē ein herten stād
Wir dachten wenig fromen
Alda zu erlangen
Wir forchten vnser sterben
Wān wir gar vil begangen
Hetten/bei vnserm leben.

Fraw Venus vrtheyl

Es sagt die schöne Künigin
Mit irem roten munde
Bernemet nū dē vrtēyl myn
Das ich hie sprich zur stūdt

Es haben hie vernommen
Ich vnd die frawen syn
Wie jr alher sindt kōmen
Gefangen bracht herin.

Vn wie fraw Stet nū hat
Vber euch gethan ein klag
Vnd wie ides sach nun stat
Das leigt klerlich am tag/
Wie jr habent abgewannt
Von ewern bñlen fein
Sint jr nun zu theyl bekānt
Bedückt vns nit hübsch syn

Wolt jr haben frid vn sun
So müst jr sweren ein end
Daß jr alzeit wöllent thun
Was man euch hie bescheyt
Ir sollent von erst bitten
Ewer bñlen vmb genad
Von denen jr vorzeiten
Habent gelassen ab.

Vnd sie widder nemmen
In ewer freuntschafft vund
Dabei ir solt erkennen (huld
Daß ir gar ungern wuld

Sie ymmermehr verlassen
Wedder vñ lieb noch leyde
Ir solt erzelter massen
Schweren ennen endt.

Darbei solt jr stett bleiben
Ane ennichen argen gedāck
Bei andern schonen weibē
Mōgt jr treibē ein swāck
Mit worten vñ mit mere
Das erfordert stettickent
Deßgleichen nū fraw eere
Vn zucht gert gleichē bscheit

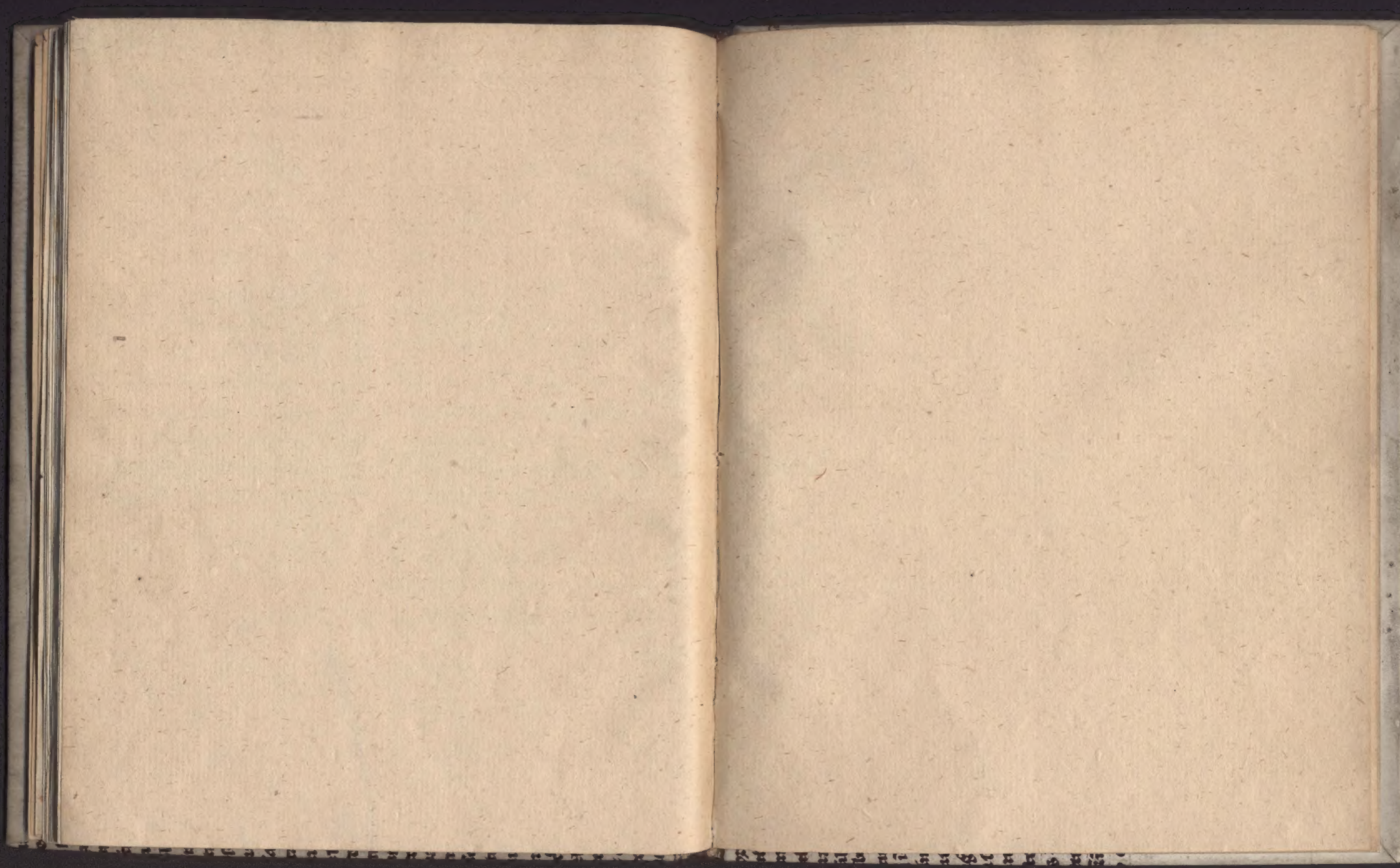
Ir solt auch sein ganz milt
Gegen frewlich person
mit spießsen vnd mit schillt
Ine dienen ane vnderlan
Dasselb erfordert die liebe
Mit aller irer krafft
Daß jr euch stets solt ieben
In gütter ritterschafft.

Wolt jr nun solchs gelobe
Zuhalten stettiglich
So sollent jr hoch oben
Zwen finger gen himelrich
Mit ewer hend vff bieten
Wie da der end inñhelt
So werdt jr one verzihen
Ledig an stund gezelt.

Es ward nitt lenger hie
Von vns alda gebent
Wir fielen vff die knie
Vn sworn genanten endt/
Wir ließen es gott wallten
Mā hieß vns widder vffstā
Wir danckte jūgen vn altē
Vnd gingen damit daruon.

Handwritten text in two columns, likely bleed-through from the reverse side. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text at the bottom of the left page, possibly a signature or date.





17

L.H. germ.

manum restituit dicens. Et sic cepit. Et
est inueni per triginta annos. unde ut dicit
scriptor quod ante caligulam. ut quod equat
crederetur de hys uoluit augumentando in
diciendo sic est factus. Et quod almeum
augumentans unde restituit quod deperdit
certum hoc dicitur et dicitur et per quod conuenit
ad uicem quod dicitur tam in augumentum in
ueni quod in peruenit caro quod amandam

tam diu tangunt certare utriusque animam diu genit
 ratur caro quanta maiore quoniam primum fuit hoc
 requiritur augumentum et rursus dimittitur per
 remittendum. ¶ Consideratur quare tota corpora
 de caetero et primo utriusque sit nobis ad ad
 dendum et subducendum et utrumque quod si per maiorem
 animam illa quod uoluerunt agere ceperunt habere illud
 si minus agunt et facilius et magis agunt quia
 non habent primum et quare de actibus requiruntur ad
 tractum illa non de tangunt quod non de hoc primum
 et de maiore primum actibus quia corpora superant ea

Optima tunc sit uia ad aeternam et passentem.

100